



Erläuterungsbericht

Das Bergdorf Gargellen ist – mit wenigen Ausnahmen – geprägt von freistehenden Häusern mit Satteldach. So zeigt sich auch das neue Haus für das Sicherheitzentrum als einfaches Volumen mit Satteldach – ein Haus wie ein Haus (Zitat Michael Alder) als klares Bekenntnis zum Weiterbauen der ortstypischen Bauweise.

Der Neubau wird parallel zur Straße ohne Geländeänderungen an die bestehende Hangflanke gesetzt mit davordringendem Vorplatz für die Einsatzfahrzeuge und beidseitig angeordneten PKW-Abstellplätzen (hintereinanderliegend mit Zufahrt von der Straße).

Durch das Zurücksetzen der Tore der gemeinsamen Fahrzeughalle für Feuerwehr und Bergrettung entsteht eine überdachte Vorzone – hier befindet sich auch der Gebäudeeingang mit Treppe und Lift über alle Geschosse. Vom Eingang gelangt man auf kürzestem Weg zum Kommando- und Nachtrienraum Florian oder direkt in die Fahrzeughalle bzw. zu den hangseitigen Umkleiden mit Nebenräumen. Seitlich der Fahrzeughalle befindet sich die Grobreinigung als offene Nische.

Der Schlauchurm ist im Gebäudevolumen integriert und kann aufgrund der Lage im Gebäude von zwei Seiten für Übungszwecke verwendet werden. Die Schlauchwanne befindet sich im Untergeschoss wie auch weitere Lager- und Technikräume welche über Treppe und Lastenlift erschlossen sind.

Die Aufenthalts-, Schulungs- und Bereitschaftsräume mit Nebenräumen sind im Obergeschoss angeordnet und sind sowohl zur Straße als auch hangseitig über Fenster belichtet und belüftet. Die Dachneigung des Satteldaches ist im Rauminneren spürbar.

Konstruktion, Statisches System und Materialisierung

Aufgrund der Hanglage wird das Untergeschoss und das Erdgeschoss in Massivbauweise (Dichtbeton) ausgeführt. Die Errichtung des Obergeschosses erfolgt in Holzbauweise aus vorgefertigten Elementen aus heimischem Holz. Die Fassaden erhalten eine hinterlüftete Holzassade mit unbehandelter edlerer Oberfläche. Die Dachflächen als Metalldach in Kupfer ausgeführt, deren dunkle Patina fügen sich in die bestehende und historische Dachlandschaft mit dunklen Dächern ein.

Die Ausführung und Gestaltung der Nutzräume erfolgt nach funktionalen Kriterien, der Ausbau der Aufenthaltsbereiche im Obergeschoss erfolgt in heimischem Holz.

Haustechnik

Der kompakte Neubau erhält eine hochdämmende Gebäudehülle in Passivhausstandard, bzw. werden durch die Einbindung in den Hang die Außenflächen und die Heizenergie minimiert.

Die Lüftung der fassadenseitigen Nutzräume erfolgt über offene Fenster. Für die innenliegenden Funktionsräume wird eine Low-Tech-Lüftung mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung als Hybridlüftungssystem vorgeschlagen:

- Bestimmung der Räume, Frischluft wird in die Nutzräume langsam eingeströmt
- diagonal angeordnet wird die Luft über Schalldämpfer in die Flure überströmt.
- an zentraler Stelle wird die gesamte Abluft zusammengeführt

Dadurch werden Kanalquerschnitte und -Längen minimiert und die erwärmte überströmende Luft temperiert die anschließenden Räume und reduziert die Heizenergie im Winter. Ein außenliegender Sonnenschutz ermöglicht auch eine Verdunkelung der Räume. Durch die Aktivierung der Masse sowie dem Sonnenschutz wird keine Kühlung benötigt.

